

## **Rennbericht zur Deutschen Meisterschaft im Kitebuggyfahren**

<b>Austragungsort:</b>	Strand von Sankt Peter-Ording
<b>Datum:</b>	19. und 20. April 2025
<b>Racemaster:</b>	Stefan Marten
<b>Regattaleitung:</b>	Grit Scheppan
<b>Teilnehmer:</b>	27 Fahrer*innen (15 Depower-Class, 6 Handle-Kite-Class, 2 Damen, 3 Junioren, 1 Kiddy-Class)

Das dritte Rennwochenende der laufenden Deutschen Meisterschaft im Kitebuggyfahren 2025 fand am langen Sandstrand von Sankt Peter-Ording statt – einem der traditionsreichsten Spots der deutschen Kiteszene. 27 Teilnehmer\*innen reisten aus dem gesamten Bundesgebiet an, um unter interessanten Bedingungen gute Platzierungen für die Gesamtwertung der Saison zu sammeln und ihre fahrerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

### **Wetter- und Streckenbedingungen:**

Das Wetter zeigte sich typisch nordisch: Am Samstag bot ein weitgehend trockener Strand zunächst gute Voraussetzungen für hohe Geschwindigkeiten und taktische Finesse. Doch bereits während des ersten Rennens setzte leichter Nieselregen ein, der zunehmend stärker wurde. Nach dem ersten Lauf entschied sich somit die Rennleitung schweren Herzens, den Tag vorzeitig abubrechen – der Regen hatte den Strand stellenweise vollständig unter Wasser gesetzt, sodass an ein sicheres Fahren nicht mehr zu denken war. Besonders in den tiefer gelegenen Bereichen des Fahrgebietes sickerte das Wasser großflächig durch, und der Strand „soff“ förmlich ab. Am Sonntag hingegen klarte es wettertechnisch etwas auf – der Himmel blieb zwar bedeckt, doch es konnte wieder regulär gefahren werden. Ähnlich dem Wetter, präsentierte sich auch der Strand an diesem Wochenende in wechselhaften Bedingungen. Weicher, tiefer Sand im Westen und ein knallharter Boden im Osten des Fahrgebietes verlangten ein hohes Maß an Materialverständnis, präziser Fahrtechnik und eine kluge Linienwahl. Bei rund 10 Grad Celsius

und einem konstanten Westwind von 9 bis 15 Knoten waren grundsätzlich alle Bedingungen für spannende Rennen gegeben.

### **Rennen 1:**

Gleich zu Beginn wurde klar: Es würde ein enges Wochenende werden. Das Fahrerfeld lag in jedem Rennen dicht beieinander und schon der kleinste Fehler würde bestraft werden. Somit war bei allen Piloten eine gewisse Anspannung spürbar. Alexander Behrens (G1017, Flysurfer VMG 3, 15 qm) zeigte sich zum ersten Start des Wochenendes hellwach und erwischte einen perfekten Start. Somit konnte er sich früh absetzen und die Stärken seines Kites ausnutzen. Trotz des einsetzenden Nieselregens, der zu einer Verkürzung der Renndauer von 30 auf 20 Minuten führte, bewahrte er Ruhe und ließ keine Zweifel an seinem ersten Sieg der laufenden Saison aufkommen. Dahinter tobte ein spannender Kampf: Vincent Leib (G1953, Ozone R1V4), der sich an diesem Wochenende etwas schwertat, konnte sich in diesem ersten Lauf den 2. Platz sichern, während Guntram Leibrock (G1383, Flymax Boom) auf Rang 3 das Podium komplettierte. Die Plätze 3 bis 8 wurden, nach aufreibenden Duellen, im Sekundentakt über die Linie gebracht – so gesehen ein Auftakt nach Maß.

### **Rennen 2:**

Mit einem schnellen Halbwindstart begann das zweite Rennen dramatisch. Vincent Leib, als Führender der Gesamtwertung mit großen Ambitionen gestartet, unterlief an der ersten Wendemarke ein grober Navigationsfehler – ein seltener Patzer des sonst so souveränen Piloten. Louis Scheppan (G1905, Ozone R1V4, 11 qm) roch sofort Lunte und übernahm vorerst die Führung. Was folgte, war ein mitreißender Dreikampf über mehrere Runden: Scheppan, Spiering und Behrens belauerten sich auf engstem Raum. Besonders spektakulär: Die Durchfahrt durch einen immer tiefer werdenden Priel, der das Feld komplett durchnässte. Zwei Runden vor Schluss bekam dann, der bis dahin auf Siegeskurs liegende, Alexander Behrens entscheidende Probleme auf dem Vorwindstück des Kurses – sein Speed brach plötzlich ein, und er konnte nicht mehr mit dem Spitzenduo mithalten. In der Folge fiel er auf Platz 5 zurück. Am Ende war es Bernd Spiering (G1173, Elements Flash, 11 qm), der mit sauberer Technik und beeindruckender Konstanz seinen ersten

Saisonsieg, knapp vor Louis Scheppan einfuhr. Dahinter kämpfte sich Vincent Leib eindrucksvoll zurück und holte noch Platz 3.

### **Rennen 3:**

Das dritte Rennen sah eine Rückkehr zur Dominanz von Alexander Behrens, der einen lupenreinen Start- Ziel- Sieg einfuhr. Er wählte eine Linie, die ihn trotz weichem Sand und wechselhaftem Wind konstant in Führung hielt. Dahinter überzeugte Florian Kerker (G640, Ozone R1V5, 11 qm), der sich nach verhaltenem Start beherzt nach vorn arbeitete. Besonders in den weichen Abschnitten konnte seine neue R1V5 ihre Trümpfe ausspielen – ein technischer Vorteil, den Kerker clever nutzte. Platz 3 für ihn und wenige Meter davor konnte ein konstant fahrenden Bernd Spiering seine zweite gute Leistung an diesem Renntag verbuchen. Das Mittelfeld blieb erneut hochkompetitiv – die Plätze 4 bis 10 lagen innerhalb weniger Sekunden. Hierbei kam es immer wieder zu heißen Fights zwischen den Piloten Leibrock, Leib, Nüßmann sowie den beiden Scheppan und Grab Brüdern.

### **Rennen 4:**

Für das vierte Rennen griff Racemaster Stefan Marten tief in die Trickkiste und der bis dahin bestehende Kurs wurde in entgegengesetzter Richtung gefahren. Diese Entscheidung veränderte die Dynamik grundlegend. Das sonst sehr langatmige Stück im weichen Sand vor der Wasserkante wurde zu einer Highspeedwüste, in welchem die Piloten teilweise kräftig durchgeschüttelt wurden. Der bis zu diesem Zeitpunkt überzeugende Alexander Behrens ließ sich davon nicht beeindrucken und zeigte erneut seine Klasse mit einem souveränen Sieg. Ebenso lieferte erneut Florian Kerker eine starke Aufholjagd: Von Platz 8 gestartet, er sich auf einen beachtlichen Rang 2 hervor – mit aggressiven Manövern, präzisiertem Timing und optimaler Fahrt auf den Kreuzstücken im östlichen Streckenabschnitt. Zusammen mit Guntram Leibrock (3. Platz) konnten sich die drei Führenden zwei Runden vor Schluss entscheidend absetzen. Die Verfolgergruppe, dicht gedrängt und nur eine Minute voneinander entfernt, sorgte für Hochspannung bis zur Ziellinie.

## **Rennen 5:**

Das letzte Rennen des Wochenendes begann mit Turbulenzen: Zu viele Frühstarter zwangen die Rennleitung zu einem historischen Neustart, der stark umstritten war. Danach bekamen die zahlreichen Zuschauer am Strand von Sankt Peter Ording jedoch einen Hochgeschwindigkeitslauf geboten. Hierbei erreichten die Piloten Spitzengeschwindigkeiten von über 60 km/h. Diese hohen Geschwindigkeiten konnte wieder einmal Alexander Behrens für sich nutzen und dominierte das Rennen von der ersten bis zur letzten Runde. Vincent Leib und Bernd Spiering hielten sich stabil auf den Plätzen 2 und 3. Gerade an diesem Wochenende, wo das Fahrerfeld so eng wie sonst kaum zusammenlag, können diese beiden Platzierungen für die Gesamtwertung Gold wert sein.

## **Gesamtwertung:**

1. Alexander Behrens
2. Vincent Leib
3. Bernd Spiering

Die restlichen Ergebnisse sind, wie gewohnt, auf der Homepage der GPA unter dem Punkt „Regatte -> Ergebnisse“ einsehbar.

Mit vier Siegen und einem unerschütterlichen Auftreten schnuppert Alexander Behrens an einem entscheidenden Zweikampf mit Vincent Leib für das anstehende Saisonfinale im Mai. Doch auch der Überraschungspilot des Wochenendes Bernd Spiering sowie dessen Verfolger bleiben gefährlich – zu ausgeglichen ist das Feld, zu unberechenbar die Bedingungen. Das Rennwochenende von Sankt Peter-Ording unterstrich eindrucksvoll, warum Kitebuggyfahren nicht nur Kraft und Technik, sondern auch Taktik, Materialgefühl und mentale Stärke verlangt.